



Es gilt das gesprochene Wort!

Statement
von Weihbischof Johannes Wübbe (Osnabrück),
Delegierter der Deutschen Bischofskonferenz für die
XV. Ordentliche Generalversammlung der Bischofssynode und
Mitglied der Jugendkommission der Deutschen
Bischofskonferenz
im Pressegespräch zum Thema „Jahr der Jugend: Die Bischofssynode in
Rom und der Weltjugendtag in Panama“
am 26. September 2018 in Fulda
zur Herbst-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz

Papst Franziskus eröffnete die Vorbereitung zur nun anstehenden Weltbischofssynode am 13. Januar 2017 nicht als einen Weg über, sondern dezidiert mit jungen Menschen. Er schreibt im Vorbereitungsdokument: „Indem wir auf ihre Erwartungen hören, können wir die Welt von morgen erkennen, die auf uns zukommt, und die Wege entdecken, welche die Kirche zu beschreiten berufen ist“.

Diese frühe Positionierung in Richtung einer möglichst weitreichenden Synodalität wurde mehrfach bestätigt: durch die Online-Fragebogen des Vatikan, das Jugend-Hearing im September 2017, die Vorsynode im März 2018 inklusive einer deutschen Social-Media-Gruppe mit 1.800 Beteiligten, durch die Berufung von jungen Menschen als Hörer (Auditores) und schließlich dadurch, dass in der Apostolischen Konstitution *Episcopalis communio* eine überarbeitete Synodenordnung festgelegt wurde. Auch die Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz hat sich diese Grundrichtung zu eigen gemacht, ein eigenes Jugend-Hearing im Juli 2017 veranstaltet und vielfältige Eingaben von jungen Menschen und Jugendorganisationen entgegengenommen.

Wie nie zuvor wurden die Stimmen junger Menschen für eine Weltbischofssynode gezielt in den Vorbereitungsprozess aufgenommen. Sie erwarten nun auch zu Recht, dass ihre Stimmen auf der Synode Gewicht

Kaiserstraße 161
53113 Bonn

Postanschrift
Postfach 29 62
53019 Bonn

Tel.: 0228-103 -214
Fax: 0228-103 -254
E-Mail: pressestelle@dbk.de
Home: www.dbk.de

Herausgeber
P. Dr. Hans Langendörfer SJ
Sekretär der Deutschen
Bischofskonferenz

bekommen und gehört werden! Mit dem Vorbereitungsdokument (*Instrumentum laboris*) sind hierfür sehr gute Voraussetzungen geschaffen. Neben den Antworten der Bischofskonferenzen und den päpstlichen Schreiben bilden die Eingaben junger Menschen aus den genannten Veranstaltungen, Umfragen und Hearings die dritte große Säule dieses Dokumentes.

Junge Menschen haben auf der Vorsynode explizit formuliert, dass sie Kirche mitgestalten möchten. Das *Instrumentum* greift dies auf und fragt in Nummer 199, in welchen Bereichen junge Menschen Protagonisten in unserer Kirche sein können. Wie dies genau geschehen kann, werden wir auf der Synode ausführlich diskutieren müssen!

Die Überlegung muss aber weitergeführt werden: Wie können wir besonders allen marginalisierten jungen Menschen eine Stimme in unserer Kirche geben, besonders denen, die Opfer von sexuellem Missbrauch und sexualisierter Gewalt in unserer Kirche wurden? Wenn wir solche und ähnliche Fragen wirklich zulassen und an uns heranlassen, können davon unsere bisherigen Strukturen, Arbeits- und Verfahrensweisen, ja noch weitgehender: dann können und dürfen unser Denken und unsere Sprache nicht unverändert bleiben; sie müssen sich von den Schwachen her umformen lassen.

Wir vertrauen als Kirche dabei darauf, wie es im *Instrumentum* heißt, „dass die Steine, die die Bauleute verworfen haben, zu Ecksteinen werden können“ (Nr. 42) für die Erneuerung der Kirche!